

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 34 (1966)
Heft: 11

Artikel: Nebel
Autor: Lassalle, Marcus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-569992>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Aber mach dir keine Sorgen. Seit heute nachmittag, als unter mir Griechenland auftauchte, habe ich meinen ganzen Glauben an das Leben zurückgewonnen. Und dass Paul heute abend an dich dachte, krönte alles. Was kann mir schon zustossen? *Du* lebst in mir und *er* ist an meiner Seite. Bin ich nicht unverwundbar?»

Ich liess den Brief auf den Tisch fallen und sah hinaus in die Nacht. Im dunklen Viereck des Fensters fiel ein einzelnes Blatt lautlos von einem Baum. In seinem ungleichmässigen Fallen fing es das Licht meiner Lampe auf, während es von einer Seite auf die andere schwankte. Und wie in jedem vergangenen Jahr, auch wenn es sinnlos geworden ist, hob ich die bronzene Briefdose, auf deren Deckel die Pfauenfedern schimmerten, in die Höhe und schüttelte sie leise. — In den ersten Jahren waren winzige Restchen Tabak herausgefallen und später noch ein Staubkorn oder zwei.

Aber in diesem Jahr, wie schon seit vielen vergangenen Jahren, liegt nun nichts mehr auf der dunkelgrünen Schreibunterlage.

Philip Young

(Das englische Original erschien im November 1959 im Kreis.)

NEBEL

Der Tau meiner Augen

durchtränkt die kühle Erde Deines Grabes;

Hoffnungslosigkeit

zerfrisst den Stein der ewigen Ruhe.

Flehende Augen

schmelzen den Ton der Urne

im Tiegel der Zeit;

bittende Hände erstarren zur ewigen Klage.

Abschied — für immer?

Oh Sterblichkeit!

— Nebel der Unendlichkeit;

in der Ferne leuchtet Dein Grab.

Marcus Lassalle.